

Einführung in das «befreelance» – Unterrichtsmaterial

1. Jugendliche im Umgang mit Substanzkonsum und digitalen Medien stärken

Das «befreelance»-Unterrichtsmaterial zu Substanzkonsum und digitalen Medien greift Themen und Phänomene auf, mit denen Jugendliche in ihrem Alltag konfrontiert sind. Diese Themen bergen gewisse Risiken, die die Lebensplanung junger Menschen beeinflussen und ihre Lebenschancen einschränken können.

Ziel des Unterrichtsmaterials ist es, die Risiko- und Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, einen Umgang mit Suchtmitteln und digitalen Medien zu finden, der weder ihnen noch anderen schadet. Dazu werden Themen wie z. B. der Alkoholkonsum oder Cybermobbing aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, Fachwissen dazu erarbeitet und die Reflexion der eigenen Haltung und des eigenen Handelns angeregt.

Die öffentliche Schule als Ort des Lernens ist ein wichtiger Ort für Prävention und Gesundheitsförderung. Nur hier ist es möglich, alle Jugendlichen zu erreichen. Das Unterrichtsmaterial von «befreelance» ist daher für Lernende der Oberstufe (7.–9. Klasse) konzipiert. Es lässt sich – in angepasster Form – auch in den Unterricht der nachobligatorischen Schulstufen integrieren.

Das Unterrichtsmaterial von «befreelance» ist vielseitig einsetzbar und eignet sich für kürzere Unterrichtssequenzen bis hin zu Projektwochen.

2. Einen sicheren Rahmen schaffen

Die Themen von «befreelance» berühren sensible und auch tabuisierte Bereiche. Es ist davon auszugehen, dass in vielen Klassen Lernende direkt oder indirekt von den angesprochenen Problematiken (z. B. als Konsumierende, als Mobbingopfer, als Kind suchtkranker Eltern) betroffen sind (vgl. auch Punkt 5).

Damit die Integrität der Lernenden gewährleistet ist und Lernprozesse gelingen können, sind verschiedene Aspekte zu beachten. Es gilt, einen sicheren Rahmen zu schaffen:

- **Positives Unterrichtsklima:** Ein tragendes Klassenklima und eine unterstützende, ressourcenorientierte Haltung der Lehrperson sind wichtige Voraussetzungen für die Arbeit an den Themen von «befreelance». Die Lehrpersonen sind gefordert, Reaktionen und Situationen einzelner Lernender sowie die Klassendynamik wahrzunehmen und in der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen.
- **Schutz und Achtung der Privatsphäre:** Die Lehrpersonen stellen sicher, dass die Lernenden die Freiheit haben, sich zu äussern oder nicht zu äussern. Die Vertraulichkeit von Äusserungen im Unterricht ist grundsätzlich zu gewährleisten (vgl. dazu auch den folgenden Abschnitt und Punkt 3).
- **Transparente Regeln:** Bei manchen Themen, wie bei Substanzkonsum, ist es nicht zielführend, dass die Lernenden über ihre Erfahrungen damit berichten. Die Aufgaben in den Sets sind so gestaltet, dass Selbstreflexionen nicht öffentlich gemacht werden. Für den Fall, dass Lernende dennoch im Unterricht über eigene Erfahrungen berichten, werden sie über mögliche Konsequenzen informiert (vgl. dazu auch Kap. 3).
- **Reflexion der eigenen Haltung und Einstellung:** Eine hilfreiche Voraussetzung für eine gelingende Präventionsarbeit ist die selbstkritische Auseinandersetzung der Lehrpersonen mit ihren Motiven für diese Arbeit und den damit verbundenen Norm- und Wertvorstellungen. Das vermindert die Gefahr des Moralisierens oder Indoktrinierens durch die Lehrperson.
- **Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Eltern:** Je nach Themenfokus bietet sich die Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Fachstellen an. Expert:innen haben ein vertieftes Fachwissen und sind in einer anderen Rolle als Lehrpersonen, was andere Formen der Auseinandersetzung ermöglicht. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern (z. B. in Form eines Themenabends zum «aktuellen» Unterrichtsthema) kann für die Lernenden unterstützend sein.

3. Früherkennung und Frühintervention sicherstellen / Meldepflicht erfüllen

Lehrpersonen haben die Aufgabe, das Wohlbefinden und die Sicherheit der Lernenden bestmöglich zu gewährleisten. Die Lernenden werden unterstützt, wenn – begleitend zur Auseinandersetzung im Unterricht – auf Hilfsangebote und Beratungsstellen hingewiesen wird. Es muss sichergestellt sein, dass die Lernenden wissen, an wen sie sich im Bedarfsfall (anonym) wenden können.

Bei begründetem Verdacht auf Gefährdung der Gesundheit und/oder der persönlichen Integrität von Lernenden sind Massnahmen zu ergreifen. Eine Situationsanalyse und Risikoeinschätzung mit Kolleg:innen, Vorgesetzten oder Fachpersonen bildet die Basis für weitere Schritte gemäss den schulinternen Interventionskonzepten. Je früher Auffälligkeiten erkannt werden, desto grösser ist die Chance, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen positiv zu beeinflussen.

 Früherkennung und Frühintervention in Schulen und Gemeinden – das Wichtigste in Kürze (PDF, Radix, Schweizerische Gesundheitsstiftung)

Lehrpersonen sind verpflichtet, der KESB Meldung zu erstatten, wenn konkrete Anhaltspunkte dafür bestehen, dass die körperliche, psychische oder sexuelle Integrität einer oder eines Jugendlichen gefährdet ist und sie der Gefährdung im Rahmen ihrer Tätigkeit nicht begegnen können. Die Meldepflicht erfüllt auch, wer sich mit einer Meldung an die vorgesetzte Person wendet. (Art. 314 Abs. 2 ZGB).

4. Didaktische Grundlagen und Anwendungshinweise

Die «befreelance»-Aufgabensets wurden in Anlehnung an das LUKAS-Modell entwickelt. Die Grundidee des Modells ist, dass der Aufbau von Kompetenzen als mehrstufiger Lernprozess zu verstehen ist und die Unterrichtseinheiten entsprechend aufgebaut sein sollten.

Eine gute Zusammenfassung des LUKAS-Modells bietet das folgende Video:

 LUKAS-Fachdidaktik, Roman Schurter von der PH Luzern erklärt die wichtigsten Elemente des LUKAS-Modell (2:28 Minuten)

Der folgende Text gibt einen etwas ausführlicheren Einblick:

 «befreelance»-Dokument: Erklärungen zum LUKAS-Modell

Für den Einsatz der «befreelance»-Aufgabensets sind folgende Aspekte zu beachten:

- Das «befreelance»-Unterrichtsmaterial ist in verschiedene Sets gegliedert. Ein Set fokussiert auf ein bestimmtes Thema wie beispielsweise Tabak und Nikotin. Ein Teilset behandelt Aspekte eines Themas innerhalb eines Sets wie z. B. Werbestrategien am Beispiel von Tabak- und Nikotinprodukten.
- Aufgabensets haben das Ziel, die geplanten Lernprozesse vollständig abzubilden. Es müssen jedoch nicht immer alle Aufgaben gelöst werden und die Integration zusätzlicher Aufgaben ist möglich. Die Auswahl und Gestaltung der Aufgaben wird an die Voraussetzungen der Lernenden angepasst.
- Wie im LUKAS-Modell vorgesehen, führt die Konfrontationsaufgabe auch in den «befreelance»-Sets bereits den Grundgedanken der Synthese ein. Es wird daher immer mit einer Konfrontationsaufgabe begonnen und später die entsprechende Syntheseraufgabe gelöst.
- Mit Stern* gekennzeichnet sind in den Übersichten zu den Sets jeweils die Aufgaben, die zur Bearbeitung empfohlen werden, wenn Lehrpersonen wenig(er) Zeit für die Thematik aufwenden wollen oder können.
- Es besteht die Möglichkeit, dass Lernende mehrere Aufgaben oder Sets bearbeiten und ihre wichtigsten Erkenntnisse den Mitlernenden präsentieren.
- Im Idealfall werden die Arbeiten und Erkenntnisse der Lernenden gesichert. Mögliche Formen sind ein (Online-)Tagebuch, ein Journal oder ein  **Advance Organizer**. Der Schutz der Privatheit muss dabei gewährleistet sein.

5. Weiterführende Informationen zum Schwerpunkt Sucht

Einige Unterrichtseinheiten von «befreelance» behandeln Themen, die mit Suchtproblemen zu tun haben. Unter Umständen kann es für Lehrpersonen wichtig sein, sich dazu weiterführendes Wissen anzueignen:

- **Definition von Sucht:** Sucht ist die stärkste und schädlichste Form des Konsums. Aus medizinischer Sicht handelt es sich um eine Krankheit (BAG, 2023). Die Kontrollfähigkeit ist so stark eingeschränkt, dass sich die Betroffenen in der Regel nicht aus eigener Kraft davon befreien können. Problematischer Konsum ist oft mit Mehrfachbelastungen verbunden und entwickelt sich schleichend.
- **Merkmale einer Sucht:**
 -  **Was ist Sucht?** (Blaues Kreuz)
- **Kinder und Jugendliche aus suchbelasteten Familien:** Kinder und Jugendliche aus suchbelasteten Familien sind besonders gefährdet, als Erwachsene selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln oder psychisch zu erkranken. Hilfen für Jugendliche aus suchbelasteten Familien sind im Factsheet  **«Kinder und Jugendliche aus suchbelastenden Familien»** zusammengestellt
 -  **Hilfsangebote für Kinder von Eltern mit einer Suchterkrankung**
(Sucht Schweiz)